Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 37 (1943)
Heft: (6): Juni-Sendung

Artikel: Von der Nachahmung Christi
Autor: Kempis, Thomas a
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-138289

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chen! Aber einfach erklären, es fehle für die Behandlung des Verhältniſſes von Evangelium und ſozialem Problem ſogar an den „primitivſten Vorarbeiten", iſt ſchlechthin ungeheuerlich, und die Redaktion des „Kirchenblattes" hätte Ihnen eine ſolche Behauptung nicht durchlaſſen dürfen.

Mit dieſer Einſprache will ich natürlich nicht geſagt haben, das Problem ſei durch die bisherige Arbeit daran etwa ſchon erſchöpft. Es iſt unerſchöpflich und wird immer wieder neu. Aber am wenigſten wird es gefördert, wenn, was an gewaltiger Arbeit dafür geleiſtet worden iſt, Arbeit des Herzens nicht weniger als des Kopfes, einfach ignoriert wird. Daß man es nicht *kennt*, iſt zu verzeihen, aber nicht, daß man ihm, ohne Kenntnis von dieſer Sache zu haben, das Vorhandenſein abſpricht.

Nichts für ungut!

Ihr *Leonhard Ragaz.*

Von der Nachahmung Chriſti.

Es hat Einer geſagt: So oft ich unter den Menſchen war, bin ich als ein geringerer Menſch zurückgekehrt. Das erfahren wir oft, wenn wir uns auf lange Schwätzereien einlaſſen. Es iſt leichter, überhaupt zu ſchweigen, als nicht mit Worten zu viel zu tun. Es iſt leichter, daheim zurückgezogen zu ſein, als draußen imſtande zu ſein, ſich genügend in Acht zu nehmen. Wer alſo die Abſicht hat, zu einem kräftigen inneren Leben, einem Leben mit Gott zu gelangen, der muß ſich mit Jeſus von dem Haufen zurückziehen. Keiner tritt in ſicherer Haltung auf, außer wer gerne ſchweigt. Keiner iſt in ſicherer Haltung Vorgeſetzter, außer wer gerne Untergebener iſt. Keiner kann in ſicherer Haltung befehlen, außer wer gut gelernt hat zu gehorchen.

Aus dem Talmud.

„Dein Ja ſei Ja, dein Nein ſei Nein! Niemals ſei das, was du denkſt, im Widerſpruch zu dem, was du ſprichſt!" (Baba mezia 49a.)

„Lieber laſſe dich verfluchen, als anderen zu fluchen!" (Sanhedrin 48b.)

„Sagt jemand zu dir: ‚Töte dieſen, ſonſt töte ich dich!', ſo mußt du dich töten laſſen und darfſt den Mord nicht begehen." (Sanhedrin 74a.)

„Mag er doch töten, du aber begehe keinen Mord! Warum glaubſt du, daß dein Blut röter iſt? Vielleicht iſt das Blut von jenem röter." (Peſſachim 25b.)

„Die Frieden tragen zwiſchen Streitende, ſind des künftigen Lebens gewiß." (Taanith 22a.)